

Fall des Monats Dezember 2023 aus der Kometian Hotline-Beratung

Eine Zuchtmore mit Untertemperatur

Eine Schweine Besitzerin meldet sich wegen einer ihrer Zuchtmoren. Die More hat vor 3 Tagen abgeferkelt und gestern ist schon aufgefallen, dass sie eher wenig frisst. Heute Morgen hat sie gar nichts mehr gefressen und beim genaueren Beobachten wurde festgestellt, dass die Temperatur mit 37,0°C klar unter dem Normalwert liegt. Der Kot ist sehr trocken und wenn sie liegt, liegt sie nur noch auf der Seite. Sie kann zwar aufstehen, aber mit einer deutlichen Hinterhandschwäche. Wenn sie dann am Futtertrog steht, frisst sie aber nicht. Das Gesäuge ist klein und fest, aber nicht heiss. Die Sau ist geräuschempfindlich und aggressiv, sie beißt sogar in die Stiefel. Die Beraterin empfiehlt das Mittel *Bryonia* und das Anbieten von Äpfeln, da diese appetitfördernd sind. Zudem verlangt die Beraterin eine Rückmeldung in drei Stunden.

Rückmeldung 3 Stunden später:

Nach drei Stunden ist die Temperatur leicht angestiegen und die Sau hat ein wenig gesoffen. Daher wird das Mittel *Bryonia* beibehalten und zusätzlich noch das Mittel *Flor de piedra* empfohlen. Die Beraterin bittet um erneute Rückmeldung am nächsten Vormittag.

Rückmeldung am nächsten Tag:

Bei der Rückmeldung ergibt sich, dass die Temperatur kontinuierlich am Steigen ist. Der Allgemeinzustand ist leicht besser. Daher entscheidet die Beraterin, mit den Mitteln weiterzufahren.

Rückmeldung weitere 24 Stunden später:

Die Sau hat sich gestern im Verlauf des Tages immer mehr erholt. Sie hat angefangen zu fressen - zwar noch reduziert - ab Mittag aber ist sie dann mit der aufgenommenen Futtermenge deutlich angestiegen. Zudem ist sie heute Morgen schön an die Milch gekommen und die Ferkel scheinen nach dem Saugen zufrieden zu sein. Gegenüber der Landwirtin ist die More nicht mehr aggressiv und zeigt wieder ein normales Verhalten.

Bemerkungen zum Fall:

Die Symptome, wie wir sie hier sehen, lassen auf Grund der Zeit nach dem Abferkeln und den gezeigten Symptomen den MMA-Komplex (Mastitis-Metritis-Agalaktie) oder wie es neu genannt wird PPDS (postpartales Dysgalaktiesyndrom) vermuten. Aber auch ein Calciummangel wie er z.B. beim Rind bekannt ist, wäre möglich. Die Aggressivität und die fast komplett fehlende Milch sprechen zwar etwas dagegen.

In der Praxis hat sich bei PPDS *Bryonia* oft als gutes Mittel gezeigt und führt in vielen Fällen wie auch in diesem zum Erfolg. Mit dem *Flor de piedra* haben wir zusätzlich ein Mittel empfohlen, welches den Stoffwechsel stabilisiert und vor allem die Endotoxin-Ausscheidung via Leber in Gang hält. Dies ist v.a. in der Erholungsphase nach einer PPDS-Erkrankung sinnvoll.

Vorschau:

Lassen Sie sich auch im nächsten Jahr wieder von unseren Fällen inspirieren!

Wir wünschen unseren Lesern eine lichtvolle Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.